



8. Internationales Bühler Bluegrass Festival 2010

Das 8. Internationale Bühler Bluegrass Festival bietet auch am 14. und 15. Mai 2010 einmal mehr ein breites Spektrum internationaler Top-Bluegrassbands. Aus den Niederlanden kommt die Gruppe „**4 Wheel Drive**“, die bereits beim 1. Bühler Bluegrass Festival 2003 mit dabei war. Unter der Leitung von Star-Fiddler Joost van Es präsentiert diese Formation klassischen Bluegrass ergänzt durch herrliche akustische Swingnummern. „4 Wheel Drive“, 2002 von der EBMA zur besten europäischen Bluegrass Band gewählt, erhielt später, 2006 und 2007, beim EWOB Festival in den Niederlanden den begehrten „Audience Popularity Award“. Die Teilnahme von „4 Wheel Drive“ am 8. Internationalen Bühler Bluegrass Festival ist eine echte Bereicherung dieses Events, denn diese Band ist und bleibt ein Klasse für sich. Die Traditionalisten, die Freunde zeitgenössischer Bluegrass Music wie auch die Anhänger des akustischen Swing kommen voll auf ihre Kosten. Als eine Art Gastgeschenk bringt „4 Wheel Drive“ obendrein auch noch die fantastische Sängerin **Jolanda Peters** mit nach Bühl.



Aus Schweden kommt die „**G2 Bluegrass Band**“. G2 steht für „Generation Two“, weil die Väter dieser Musiker bereits in den



60er und 70er Jahren die Bluegrass Music in Schweden bekannt gemacht hatten und die Söhne sich nun als 2.

Generation betrachten.

Gegründet 2005, wurde die Band

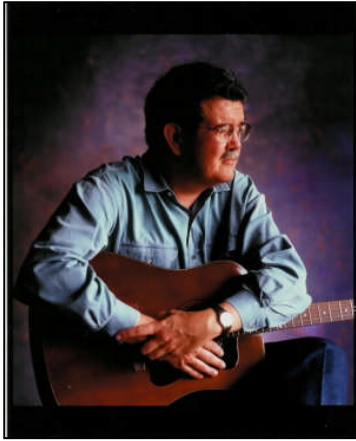
Dank ihres hohen musikalischen Niveaus und einer modernen Spielweise im Stil der Infamous Stringdusters, 2007 zur besten europäischen Bluegrass Band gewählt und durfte 2008 und 2009 im offiziellen Teil der International Bluegrass Award Show in

Nashville als einzige europäische Band auftreten. Ein Konzert im berühmten „Station Inn“ in Nashville gehörte 2008 ebenfalls dazu. Und 2009 war die Gruppe auch beim Bluegrass Fan Fest in der Music City USA zu erleben. Überhaupt tourt die G2 Bluegrass Band recht oft durch die USA und war inzwischen auch in ihrer schwedischen Heimat in der grössten Morning Show beim „National Swedish TV“ vor einem Millionenpublikum zu sehen und zu hören. Für Bühl sind die Schweden ein echter Gewinn.

The **Sons Of Navarone** aus Belgien gehören mit zu den Spitzenbands der europäischen Bluegrass-Szene. Die 3 Belgier und ein Ire, alle in Brüssel zu Hause, sind seit 2001 bei Festivals und Konzerten und in Clubs aktiv. Neben der virtuosen Beherrschung ihrer Instrumente



bestechen die 4 Musiker vor allem durch einen aussergewöhnlich kompakten Harmoniegesang, der bei den traditionellen wie auch den modernen Songs stilvoll eingesetzt wird. Neben Genre übergreifenden Songs wie „Dancing Queen“ und „I Will Survive“, findet man im Repertoire der Gruppe auch Songs von Gordon Lightfoot, z.B. „Bitter Green“ oder die bekannte Kate Long Komposition „Who Will Watch The Homeplace“. Besonders interessant der Song „Kentucky Girl“ aus der Feder von Bandmitglied Guido Bos. Der Bühnenauftritt der „Söhne von Navarone“ ist gewürzt mit Humor und die Benutzung der Single-Mikrofon-Technik lässt ihnen auf der Bühne sehr viel Bewegungsfreiheit. Der Unterhaltungswert der Gruppe ist dementsprechend gross, davon zeugen ihre gefeierten Gastspiele in England, den Niederlanden, der Schweiz, Frankreich und Dänemark sowie die überschwänglichen Pressereaktionen. Von der Dutch Country Music Association wurde die Formation 2009 zur besten Band des Jahres nominiert. Der Auftritt der Sons Of Navarone beim 8. Internationalen Bühler Bluegrass Festival ist eine Premiere, denn es ist ihr allererster Auftritt in Deutschland. Man darf also gespannt sein.



Mit dem legendären amerikanischen Singer/Songwriter **James Talley** bleibt das Bühler Bluegrass Festival seiner Devise treu, auch ab und zu über den Tellerrand der Bluegrass Music zu blicken. James Talley, der legendäre Folk-Country-Blues Singer/Songwriter nennt seine Musik „Contemporary American“ und gilt neben Woody Guthrie, Tom Russell, Merle Haggard und Bob Dylan noch heute als eines der grössten Talente der Szene. Er stammt aus Oklahoma und war schon in seiner Jugendzeit ein glühender Verehrer von Jimmie Rodgers, dem Vater des weissen Blues, von Bob Wills, dem King of Western Swing und von Woody Guthrie, dem grossen Gesellschaftskritiker und Protestsänger. James Talley studierte Kunstgeschichte an der Universität von New Mexico und wurde von Pete Seeger ermutigt, seine Ideen zu Papier zu bringen. Das Ergebnis: Ausdrucksstarke Songs über den Alltag, aber vor allem packende Songs über das Leben und das Schicksal der einfachen, hart arbeitenden Menschen. 1968 zog Talley nach Nashville, arbeitete im sozialen Dienst der Stadt und landete schliesslich bei Atlantic Records, dann folgte ein Vertrag bei Capitol Records, wo Talley 4 LPs produzieren konnte. Bei einer dieser Platten war sogar B.B.King mit dabei, den Talley zum ersten Male nach Nashville gebracht hatte. Nach einer kleinen Episode bei Curb Records tauchte er schliesslich bei Bear Family Records auf und inzwischen vertreibt er seine CDs auf seinem eigenen Cimarron Label.

Mit Präsident Jimmy Carter und dessen Ehefrau Rosalynn hatte James Talley treue Freunde für seine Musik gewonnen und war deshalb wiederholt im Weissen Haus eingeladen, wo er auch zur Amtseinführung des Präsidenten im Januar 1977 mit seiner ganzen Band eingeladen war und musizieren durfte. Die ergreifenden, intelligenten Songs



von James Talley wurden auch von Stars wie Johnny Cash, Johnny Paycheck, Alan Jackson, Hazel Dickens, Gene Clark und Moby übernommen und der Starjournalist Chet Flippo nannte Talley einmal „one of the best singer/songwriters to ever come out of Nashville“.

James Talley, der in Europa vor allem in Deutschland, Frankreich und Italien (2 Tourneen durch Italien wurden auf CDs veröffentlicht) bekannt ist, wird beim 8. Internationalen Bühler Bluegrass Festival von der niederländischen Bluegrass Band „4 Wheel Drive“ begleitet. Diese Band stellt dann allerdings auf Acoustic Country um, wobei Banjospieler Jürgen Biller vom Banjo auf Squareneck Dobro umsteigt.

Während die schwedische Gruppe „G2 Bluegrass Band“ schon sehr stolz war, als sie von Tim Stafford, dem Gitarristen der U.S. Band „Blue Highway“ und Produzenten der „Infamous



Stringdusters“, während ihrer U.S.-Tournee in den höchsten Tönen gelobt wurde, hatten die „**Midnight Ramblers**“, eine jugendliche Bluegrass Band aus Wise/Virginia, das Glück, dass sich Stafford auf Anhieb bereit erklärte, ihr zweites Album zu produzieren. Das war 2008, da waren die Mitglieder dieser

Gruppe gerade mal zwischen 17 und 19 Jahre alt. Und da diese Band bereits im Jahre 2005 gegründet wurde, kann es sich nur um musikalische Wunderkinder handeln, die den traditionellen Bluegrass Stil so pflegen, als wären sie bei den Stanley Brothers in die Lehre gegangen, allerdings unter Umgehung des „High Lonesome Sound“, denn Leadsänger Austin Boggs pflegt eher den Gesangsstil eines Randy Travis. Dennoch, diese Band, so jugendlich sie auch ist, spielt Bluegrass Music ganz im Geist der Gründerväter dieser urigen Musik und dass sehr viele Songs aus ihrem Repertoire auch noch Eigenkompositionen sind, macht den Auftritt dieser jungen Band aus dem Südwesten von Virginia noch interessanter.

Ganz besonders stolz ist man in Bühl, dass man für 2010 eine sensationelle Neo-Oldtime Bluegrass Girl Group verpflichten konnte. Es ist das U.S. Damen-Quintett „**Uncle Earl**“, das sich damit zum ersten Male in Deutschland präsentiert, und kein geringerer als der Led Zeppelin Bassist John Paul Jones nahm 2008 diese All-Girl Stringband für ihr zweites Album „Waterloo



Tennessee“ unter seine Produzenten-Fittiche. Ganz klar, hier bleibt die gelackte und polierte Country-Welt von Nashville aussen vor! Selbstbewusst wildern die Damen in diversen Genres der amerikanischen Roots Musik und jagen mit ihren Fiddles und Banjos engstirnige Puristen jeglicher Färbung zum Teufel. Stringband Music aus den USA scheint sich als Urform der Bluegrass Music zum alternativen Trend in der Musikszene zu entwickeln. Ganz vorne mit dabei sind die Frauen von „Uncle Earl“. Sie verbinden abseits jeglicher Stereotypen authentische Klänge uralter Instrumente und balladeske Tradition mit aktuellem Songwriting, grossartigem mehrstimmigem Gesang und furiosen Tanzboden-Grooves. Dabei ist das All Girl Team kein gecastetes Kunstprodukt, sondern wie die Musik die sie spielen, ein Ergebnis unendlicher langer Nächte auf kultverdächtigen Fiddle Conventions in den Appalachen-Mountains im Südosten der USA.

Hier treffen sich Musiker aller Generationen zum Erleben einer Musikform namens Oldtime, die aus den Zutaten Folk Music der alten Welt, schwarzem Blues und Gospel entstanden ist, und die sich bis heute zwischen Rückblick und Ausblick permanent jung hält. Zur Oldtime Mountain Music tanzt man gerne – nicht nur das Publikum, sondern auch die frühere Profi-Tänzerin Kristin Andreassen und Paula Bradley, die legen öfter mal ihre Instrumente beiseite, um mit flinken Clogging-Füssen den Staub von der Bühne zu wirbeln. Ob Bonnaroo, Telluride oder Merlefest, alle grossen Roots Festivals reissen sich mittlerweile um Uncle

Earl, und die Presse von Rolling Stone bis New York Times ergeht sich in Jubelarien.

KC Groves gründete 1999 die Band aus einer spontanen Session heraus und führte sie durch wechselnde Besetzungen zu inzwischen 5 Tonträgern. Einige der Musikerinnen von Uncle Earl machten immer wieder in erfolgreichen neuen Projekten deutliche Karrieresprünge. Die Einbindung der aktuellen jungen Generation aufregender neuer Musikerinnen, wie Paula Bradley und Stephanie Coleman, ist eine klare musikalische Frischzellenkur. „Uncle Earl – woher stammt nun dieser wenig feminine Bandname? KC Groves erklärt dies so: „Wir fanden es lustig, uns als Frauen-Band nach den vielen Uncles und Earls in unserer Musikrichtung zu nennen, wie zum Beispiel Uncle Tupelo, Earl Scruggs oder Steve Earle.“ Eine Fortführung dieses Wortspiels folgte auf dem Fusse, sprechen doch die Damen und ihre Fans mittlerweile auch oft liebevoll von den „G’earls“. Man darf gespannt auf den Auftritt der „G’earls“ in Bühl sein.

Walter Fuchs